

Verbandsarbeiten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **9 (1933-1934)**

Heft 18

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbandsarbeiten

Kurs für Uebungsleiter von Felddienstübungen in Solothurn am 5./6. Mai 1934

Die Weiterentwicklung der bisherigen « Marschwettübungen » zu den « Felddienstübungen », die ihre Grundzüge in dem von Herrn Major Mügeli, Neuenburg, und Herrn Hptm. Eberhard, Solothurn, ausgearbeiteten « Reglement für Felddienstübungen » gefunden haben und wozu der letztere eine ausgezeichnete « Wegleitung für Uebungsleiter » herausgab, ließ es für den Zentralvorstand des Schweiz. Unteroffiziersverbandes als angezeigt erscheinen, die Uebungsleiter der Verbandssektionen zu einem Instruktionkurs zusammenzurufen, um diese vornehmste Uebungsdisziplin theoretisch und praktisch unter sachkundiger Leitung zu studieren.

Über hundert Offiziere aus der ganzen Schweiz waren der Einladung des Zentralvorstandes gefolgt und haben in der St.-Urnen-Stadt gastfreundliche Aufnahme gefunden, die vom Unteroffiziersverein Solothurn in bekannt musterhafter Weise vorbereitet worden war.

Am Samstagabend fand die theoretische Einführung der Kursteilnehmer in die reglementarischen Grundlagen der Felddienstübungen statt. Major Mügeli und Hauptmann Eberhard sowie Wachtm. Studer, Solothurn, teilten sich in diese Aufgabe, wobei Herr Oberst Léderrey, der als Vertreter des Eidg. Militärdepartementes dem Kurse als Beobachter folgte, wertvolle Ergänzungen anbrachte. Am Sonntag wurde sodann die Arbeit im Gelände praktisch durchgeführt, indem die Kursteilnehmer auf Grund einer taktischen Annahme Führungsaufgaben für die Unteroffiziere unter Berücksichtigung der verschiedenen Grade und Waffengattungen ausarbeiten hatten. Das auf diese Weise von den Uebungsleitern selbst erarbeitete Material wird gesammelt und leihweise zum Studium an die Sektionen abgegeben. Dadurch wird auch eine gewisse Einheitlichkeit in der Auffassung bezüglich der Stellung von Führungsaufgaben an Unteroffiziere erzielt, was für die Beurteilung der felddienstlichen Uebungen während den Wettkampfperioden und an den Schweiz. Unteroffizierstagen von Vorteil sein wird.

Verband bernischer Unteroffiziersvereine

Unter dem Vorsitze von Kantonalpräsident Fourier G. Wüthrich, Burgdorf, hat am 25. Februar in Grobhöchstetten die XIII. ordentl. Delegiertenversammlung stattgefunden. Es waren anwesend: Herr Oberstl. Roth, Bern, als Vertreter der Kant. Militärdirektion, Herr Major Jan als Vertreter der Kant. Offiziersgesellschaft, Ehrenmitglied Wachtm. Matthias Zimmermann, Biel, und Zentralvorstandsmitglied Adj.-Uof. Hans Hodel, Bern. Von den Sektionen 40 Delegierte und 22 Gäste.

Aus den Verhandlungen: Nach Genehmigung des Protokolls der ordentl. Delegiertenversammlung vom 19. Januar 1933 in Münsingen gibt Präsident Wüthrich zur Kenntnis, daß im vergangenen Verbandsjahr zwei neue Sektionen, Gürbetal und U.O.V. der Aemter Frutigen und Niedersimmental, gegründet und in den Verband aufgenommen wurden.

Die beiden flott abgefaßten Jahresberichte von Präsident Wüthrich und Jungwehrlener Adj.-Uof. Hans Alplanalp werden mit Beifall entgegengenommen. Die von Kassier Fourier V. Hürbin erläuterte Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt. Solche erzeugt folgendes Bild: Vortrag vom Jahre 1932 plus Einnahmen 1933 Fr. 3322.35. Ausgaben 1933 Fr. 2115.35. Ausgabenüberschuß Fr. 286.30. Verbandsvermögen Ende Rechnungsjahr Fr. 1598.20. Saldo des Unterstützungsfonds Franken 391.20. Das Budget pro 1934 mit einem voraussichtlichen Einnahmenüberschuß von Fr. 40.— wird gutgeheißen. Der Jahresbeitrag wird wie bisher auf 50 Rp. pro Mitglied belassen, der Krisenzehner bleibt ebenfalls unverändert.

In den Kantonalvorstand sind folgende Kameraden neu eingezogen: Wachtm. Burri Werner, Rümli, Präsident der Sektion Gürbetal; Wachtm. Maurer Paul, Spiez, Präsident des U.O.V. der Aemter Frutigen und Niedersimmental; Wachtm.

Jutzi Fritz, Konolfingen, Präsident der Sektion Grobhöchstetten; Wachtm. Salathé August, Burgdorf, Präsident der Sektion Burgdorf; Wachtm. Moser Ernst, Münsingen, Präsident der Sektion Münsingen.

Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung wird Laufenal bestimmt. Die Durchführung der Kant. U.O.-Tage 1935 wird der Sektion Burgdorf übertragen.

Der an der Delegiertenversammlung 1933 zurückgelegte Antrag der Sektion Biel auf feldmäßige Durchführung des Gewehrschießens an kantonalen U.O.-Tagen wird nach reger Diskussion pro und kontra genehmigt. Das T. K. hat diese Neuerung eingehend studiert und den Antrag Biel in einigen Teilen abgeändert. Das Gewehrschießen wird in Interlaken zum erstenmal auf Feldscheiben (Schießscharten) zur Austragung gelangen.

Folgender Antrag der Sektion Bern wird von der Versammlung mehrheitlich angenommen: Es sei Art. 27 der Bestimmungen und Organisation der kantonalen U.O.-Tage wie folgt abzuändern: « Der Konkurrenzbestand einer Sektion ergibt sich aus der Gesamtzahl der Mitglieder der Kat. A sowie so vieler Mitglieder der Kat. B, als sich an den Sektionswettkämpfen beteiligen.

Der Antrag der Sektion Münsingen, die Teilnehmerskala abzuändern, wird nach Genehmigung des Antrages Bern zurückgezogen.

Der Antrag der Sektion Burgdorf auf Versicherung der Ausrüstungsgegenstände gegen Diebstahl an kantonalen U.O.-Tagen wird ebenfalls gutgeheißen.

Unter den vom Kantonalvorstande und vom Technischen Komitee gestellten und von der Versammlung genehmigten Anträgen sind folgende Neuerungen nennenswert: Neue Disziplinen für die kantonalen U.O.-Tage in Interlaken: Verwendung des kleinen Infanterie-Schanzzeuges, verbunden mit Tarnen als Gruppenwettkampf, für jede Sektion 1 Gruppe obligatorisch. Kampfguppen, für jede Sektion 1 Gruppe obligatorisch. Das Distanzschützen wird nicht mehr durchgeführt. Die Uebungen am MG und LMG sind als Einzelwettkampf durchzuführen. Alle weiteren bisher durchgeführten Uebungen werden, teils mit einigen Aenderungen, beibehalten.

Auszeichnungen. An Stelle der geplanten Kranzabzeichen sollen wie bis anhin Medaillen abgegeben werden, welche vom Organisationskomitee zu beschaffen sind. Zur Deckung der Unkosten wird künftig pro Teilnehmer eine Wettkampfgebühr von 30 Rp. erhoben. Sektionsauszeichnungen werden keine mehr verabfolgt.

Kampfrichter. Die Chefs der Wettübungskomitees für Schießen, Handgranatenwerfen, Hindernislauf, MG und LMG stellt Interlaken. Für nachstehende Disziplinen werden die Chefs bestimmt: Kampfguppen: Herr Major Steiner, Spiez; Schanzzeug und Tarnen: Herr Hptm. Sulser, Biel; Patrouillenlauf: Herr Hptm. Tillmann, Kallnach.

Die Geb.-Inf.-Br. 9 ist einzuladen, an den Wettkämpfen teilzunehmen.

Der offizielle Beginn der KUT Interlaken wird auf Samstag mittag festgesetzt.

Das T. K. hat die Anregung der Sektion Thun, an den künftigen KUT die Disziplin « Arbeiten an Artillerieinstrumenten » geprüft. Die Vorarbeiten sind im Gange. Die Delegiertenversammlung stimmt dem Antrag des T. K. auf Einführung dieser neuen Disziplin zu.

Ferner stellt das T. K. den Antrag, die eidgenössischen Disziplinen seien in Zukunft als Obligatorium durchzuführen. Demgemäß wäre jede Sektion verpflichtet, solche durchzuführen, Schießen nach Wahl, entweder der Gewehr oder Pistole. Dieser Antrag wird mehrheitlich angenommen.

Der kantonale Jungwehrlener Kam. Hans Abplanalp stellt den Antrag, er und seine Mitarbeiter möchten offiziell entlassen werden. Diesem Wunsche wird entsprochen und die Arbeit aufs beste verdankt.

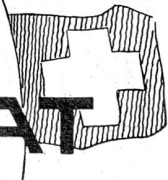
Herr Oberstl. Roth dankt im Namen der Kant. Militärdirektion dem rührigen Leiter für die geleistete große Arbeit.

Morgen eine Käsesneise!

das ist nicht nur eine gute Idee -
das ist eine nationale

Schweiz. Mildkommission · Jäggi & Wüthrich

TAT



Er teilt mit, daß es nur durch die zielbewußte, mustergültige Leitung möglich war, die Jungwehr auf diese Stufe zu heben. Der Sprechende erklärt ferner, daß sich für die Unteroffiziere an Stelle der leider sistierten Jungwehr in ganz nächster Zeit ein neues Arbeitsfeld zeigen werde. Die Schützengesellschaften werden zur Durchführung von Jungschützenkursen die Unteroffiziere benötigen.

Der Präsident des T. K., Adj.-Uof. Hunziker, Biel, erläutert hierauf das Arbeitsprogramm. Besondern Anklang findet der geplante *interkantonale Patrouillenlauf*, der im Herbst zur Durchführung gelangen soll. Das Arbeitsprogramm wird ohne Abänderung genehmigt.

Ehrungen. Auf Antrag des Kantonalvorstandes wird der verdiente kantonale Jungwehrleiter, Sekretär des T. K. und Präsident der Sektion Lyß, Kam. Adj.-Uof. Hans Abplanalp, ehrenvoll zum *Ehrenmitgliede* des Verbandes ernannt.

Weiter wird der langjährige verdiente Präsident der Sektion Langenthal, Wachtm. Fritz Hirschi, durch das Verdienstdiplom des Verbandes geehrt.

Unter dem Traktandum *Verschiedenes* gibt Präs. Wüthrich bekannt, daß sich die Sektion Thun zur Uebernahme der SUT 1937 beworben hat. Die Anwesenden sind über die Absicht Thuns sichtlich erfreut. Thun ist Dank seiner vorzüglichen zentralen Lage und Verhältnisse, Unterkunftsmöglichkeiten und vorteilhaften Lage des Wettkampflplatzes sehr gut in Stand gesetzt, diese Veranstaltung zu übernehmen und bietet Gewähr für eine flotte, reibungslose Durchführung. Wüthrich gibt weiter das Datum der Delegiertenversammlung in Rapperswil bekannt und erwähnt den schweizerischen Kurs für Uebungsleiter von Felddienstübungen, der am 5./6. Mai in Solothurn zur Durchführung gelangen soll.

Am Mittagsbankett im «Sternen» verdankt im Auftrage der bernischen Militärdirektion Herrn Oberstlt. Roth die Einladung und übermittelt uns den Gruß von unserm Ehrenmitgliede Herrn Militärdirektor Regierungsrat Joß. Er richtet aufmunternde Worte an die Versammelten und teilt mit, daß die heutige Tagung auf ihn einen tiefen Eindruck gemacht habe. Als besonders wertvoll bezeichnet er den Ausdruck «Kamerad». Gibt es doch nichts Wichtigeres im Ernstfall als die Kameradschaft! Ferner dankt er im Namen der Militärdirektion für die uneigennützig außerdienstliche Tätigkeit des bernischen Unteroffiziersverbandes, seiner Sektionen und Mitglieder. Nach weiteren tiefgreifenden Worten schließt der Sprechende und hebt hervor: Einer für alle, alle für einen!

Als Vertreter der Kant. Offiziersgesellschaft ergreift Herr Major Jan das Wort. Er versichert uns u. a., daß er als Truppenkommandant nach bester Möglichkeit unsere Unteroffizierssache fördern helfen werde. Er bekennt, heute konstatiert zu haben, daß im Unteroffiziersverband rege gearbeitet wird. Er weist auf die sehr kurze Ausbildungszeit der Unteroffiziere hin und erachtet unsere außerdienstliche Tätigkeit und somit Weiterausbildung der Unteroffiziere deswegen als sehr wichtig und unerläßlich.

Der Sekretär:
Hans Loosli, Fourier.

**Kantonalverband
st.-gallisch-appenzell.
Unteroffiziersvereine**

Samstag den 12. Mai, 14.30 Uhr, tagte der Kantonalvorstand mit den Sektionspräsidenten im Restaurant «Stadtbären», dem Stammlokal der St. Galler Kameraden.

Mit einer einzigen Ausnahme waren alle Delegierten erschienen. Präsident Honegger eröffnete die Sitzung mit einem packenden Begrüßungswort, und mit gewohntem Schneid wurden die Traktanden behandelt.

Das Protokoll wurde verlesen, genehmigt und dem Verfasser verdankt. Die Konstituierung des Vorstandes ist nun folgende: Präsident: Honegger Walter, Wachtm., Rapperswil; Vizepräsident: Gattiker Ernst, Feldweibel, Rapperswil; Aktuar:

Winiger Joseph, Feldweibel, Rapperswil; Kassier: Stieger Ernst, Fourier, St. Gallen; Protokollführer: Schnetzer Hans, Wachtmeister, Rorschach; Beisitzer: Eisele Philipp, Oberlt., St. Gallen-W; Beisitzer: Hugener Hans, Wachtm., Herisau; Disziplin-chefs: Für Pistole: Gattiker E., Rapperswil; für Gewehr: Stieger E., St. Gallen; für Handgranaten: Schnetzer H., Rorschach; für Uebungen für Felddienst: Eisele Ph., St. Gallen-W.

Es wurde zum Beschluß erhoben, daß wir Ostschweizer in echt kameradschaftlicher Gesinnung der rührigen Sektion Frauenfeld zur Uebernahme der Schweiz. Unteroffizierstage verhelfen. Der Kantonalvorstand wird komplett vertreten sein an der Schweiz. Delegiertenversammlung in Rapperswil.

Die Tätigkeit in den Sektionen hat erfreulich begonnen. Der Einführungskurs für die Felddienstübungen war von den Herren Offizieren, als technischen Leitern, sehr gut besucht, es darf als ein gutes Omen für die neue Disziplin bewertet werden.

Die Delegierten einigten sich auf ein schönes, gefälliges Diplom, das nun in Druck gegeben wird.

Die Vorgeschäfte zu der Schweiz. Delegiertentagung in Rapperswil versprechen eine würdevolle, militärische, eindrucksvolle Feier. Die Banner der ostschweizerischen Sektionen werden alle vertreten sein. — Nach dreistündiger Dauer war die reichhaltige Traktandenliste erledigt. Nachdem bereits einige Kameraden sich entfernten, um an der sofort beginnenden Felddienstübung teilzunehmen, entließ Kantonalpräsident Honegger seine Getreuen mit dem Wunsche, in den Sektionen weiter zu wirken, zu Nutz und Gedeihen unseres schönen Vaterlandes.

Die Felddienstübung, die mit den benachbarten Sektionen durchgeführt wurde, erfuhr eine Teilnahme von zirka 150 Unteroffizieren.
Sch. H.

Kantonalverband soloth. Unteroffiziersvereine

Dem vom Kantonalverband veranstalteten *kantonalen Patrouillenlauf* vom 22. April abhin war ein voller Erfolg beschieden. Der Uebungsleitung stellten sich 13 Patrouillen zu je vier Mann aus fast allen Vereinen des Kantonalverbandes. Die Aufgabe der Patrouillen bestand darin, von den Wäldern westlich Langendorf (bei Solothurn) aus über Lommiswil hinaus im Raume Süls (Bergabhang des Weißensteins)-Vögelishof-Selzach die Stellung und Stärke eines supponierten Gegners in der Frontlinie Süls-Hag-Altreu auszukundschaften. Auf dem Wege zum befohlenen Ziel wurden die Patrouillen vom Feinde beobachtet (roter Fanion-Posten) oder auch beschossen (rotweißer Fanion-Posten), wodurch die Fortbewegung derselben verzögert oder abgelenkt werden konnte. Die Stellungen des Feindes, wie auch die gemachten Beobachtungen über das Zu-



Ein „Fähnli 5er“
verdient als Lohn
auch mal einen

Sport-Habana

rund und flach 10 Stk. Fr. 1.—
Bachofen & Co., Glarus
Zigarrenfabrik

Erspartes Geld

verzinsen wir zu vorteilhaften
Bedingungen

Schweizerische Volksbank

Stammkapital und Reserven Fr. 200,000,000.—

Vereinsfahrten

in erstklassiger Ausführung, unter ver-
traglicher Garantie, liefern preiswert

Fraefel & Co. - St. Gallen

Gegründet 1883

sammentreffen mit den erwähnten feindlichen Postierungen waren mit einem Kroki dem Bataillonskommando im Schulhaus Oberdorf zu melden. Maßgebend für die Beurteilung der Patrouillen war neben dieser Arbeit im Gelände auch die Art und Weise der Orientierung der einzelnen Patrouille durch den Patrouillenführer über ihre Aufgabe sowie Haltung und Meldung derselben bei der Rückkehr. Die gestellte Aufgabe wurde von sämtlichen Patrouillen gut gelöst. Vor allem zeigten sich ganz bedeutende Fortschritte im Krokieren. Das ist das erfreuliche Ergebnis einer intensiven Winterarbeit in den einzelnen Vereinen. Das Urteil der Übungsleitung über diesen Konkurrenzkampf lautete dahin, daß es für jeden Bataillonskommandanten eine Freude sein müsse, von Unteroffizieren solche Meldungen, wie die vom 22. April, zu erhalten. Diese Feststellung war geeignet, die konkurrierenden Patrouillen mit Stolz und Freude zu erfüllen und ihnen jede weitere Auszeichnung als überflüssig erscheinen zu lassen. Damit immerhin auch ein gewisser Stimulus zu Höchstleistungen unter Besten vorhanden ist, gelten die kantonalen Patrouillenläufe zugleich auch als Wettkämpfe um einen schönen, von der 2. Division gestifteten Wanderpreis in Form einer Waadtländer Weinkanne, die dieses Jahr von Grenchen an Solothurn übergang und hoffentlich noch weiter im Kantonalverband die Runde machen wird! Dem Kantonalvorstand, Präsident Wachtm. Bachmann, Schönenerd, gebührt der beste Dank für die tadellose Organisation des äußern Rahmens der Veranstaltung, nicht minder aber auch den Herren Offizieren, mit Hauptmann Eberhard, Solothurn, und Hauptmann Trüb, Schönenerd, an der Spitze, für ihre uneigennützig Arbeit in der Vorbereitung und Durchführung des Patrouillenlaufes. Daß ihre Bemühungen nicht fruchtlos waren, erwies das Resultat der Uebung. Den konkurrierenden Kameraden aber rufen wir zu: « Bei Philippi sehen wir uns wieder! »

Unteroffiziersverein Suhrental

Geschätzte Kameraden!

Es sind 25 Jahre verflossen, da der Unteroffiziersverein Suhrental von begeisterten und opferfreudigen Kameraden gegründet wurde. Mit Stolz darf er heute auf das erste Vierteljahrhundert seines Bestehens zurückblicken. Er war in dieser Zeit je und je bestrebt, die Unteroffiziere in unserer Talschaft um seine Fahne zu sammeln, ihre militärischen Kenntnisse zu erweitern, Liebe zur Heimat und zur Armee zu fördern und zu pflegen.

Wir halten uns angesichts dieser Tatsachen für berechtigt, das 25jährige Bestehen unseres Vereins in bescheidener Weise zu feiern. Das Jubiläum ist auf *Sonntag den 1. Juli 1934* festgesetzt und soll nicht nur der Pflege der Kameradschaft mit befreundeten Sektionen unserer engern Heimat, sondern vor allem durch die vorgesehenen Wettkämpfe, ernster Arbeit gewidmet sein. Wir haben nämlich die Austragung von folgenden Disziplinen vorgesehen:

1. Schießen auf 300 m, 6 Schüsse auf die Dezimalscheibe (4 Probeschüsse gestattet)
2. Schießen auf 50 m, 10 Schüsse auf die Dezimalscheibe (keine Probeschüsse)
3. Handgranatenwerfen: die diesjährigen eidg. Wurfübungen.

Wir können Ihnen jetzt schon verraten, daß jede teilnehmende Sektion mit der eigens für diesen Anlaß hergestellten Jubiläumsplakette bedacht wird.

Wir gestatten uns, Ihre Sektion oder doch wenigstens eine Delegation zu unserer Jubiläumsfeier kameradschaftlich einzuladen. Es würde uns zu ganz besonderer Ehre gereichen, Sie an diesem Anlasse begrüßen zu dürfen. Wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie Ihre Mitwirkung rechtzeitig, jedoch vor dem *10. Juni nächsthin*, bekanntgeben würden.

Jetzt schon entbieten wir euch, liebe Kameraden, herzlichen Willkomm und vaterländische Grüße.

Zürich, U.O.G.

Unsere 1. Felddienstübung vom 28./29. April ins Hauensteingebiet gestaltete sich zu einem vollen Erfolg, den wir nicht nur den 85 Kameraden, die durch ihre restlose Mitarbeit zu guten Resultaten verhalfen, sondern ganz speziell der Übungsleitung, Herrn Oblt. Ernst Müri mit seinen ihm zur Seite stehenden Offizieren zu verdanken haben. Sie waren es, welche die Uebung so interessant geschaffen haben und durch programmgemäße Durchführung zu gutem Gelingen verhalfen.

Es war ein herrlicher Frühlingsabend, als wir, stahlhelmbewehrt, etwa zwei Infanteriezüge stark, mit einem Tambour an der Spitze am Samstagabend in flottem Schritte durch Olten marschierten, frohen Kampfesmutes und beseelt vom Geiste, nur Positives, ganze Unteroffiziersarbeit zu leisten. In Trimbach wurde Kriegszustand erklärt und sofort mit der Organisation der Marschsicherung begonnen. Die Spitze wurde von

Spähern gebildet, gefolgt von einer Patrouille, bestehend aus einer Füsiliere- und einer Lmg.-Gruppe, dann kam das aufgelöste Gros. Alles schien in bester Ordnung, doch plötzlich pfiiffen von der Eisenbahnböschung, die an einer Stelle unsere Straße traversierte, feindliche Schüsse in unsere Reihen. Es entstand eine momentane Verwirrung, doch rasch hatten die verschiedenen Führer die Situation erfaßt. Klare Befehle und Kommandi ertönten durch die nächtliche Landschaft. Im Sturm wurde die Böschung genommen und der Feind kampfunfähig gemacht. Die anschließende Besprechung, die übrigens nach jeder Uebung eingeschaltet wurde, lehrte, was alles hätte besser gemacht werden können. Die Straße wurde verlassen. Unsere Späher, die vorausgeschickt worden waren, markierten uns den schmalen Weg, der uns durch Kleinholz, zuerst dem Bachtobel entlang, dann aber plötzlich steil in die Höhe führte. Noch einmal sahen wir die gut ausgebaute Hauensteinstraße, und unser Führer erachtete es mit Recht als notwendig, uns über die strategische Bedeutung dieser Nord-Südverbindung eingehend aufzuklären. Der Marsch führte weiter durch mit Mondlicht bestrichene, in Blütenzauber gebettete Frühlingslandschaft. An Ifenthal vorbei erklimmen wir die Höhe und genossen einen einzigartigen Ausblick auf den faltenförmigen, rauhen Jura und weit ins Mittelland hinaus. Genau zur festgesetzten Zeit erreichten wir das General-Wille-Haus, wo alles aufs beste für uns vorgesorgt war. In dem heimeligen Raum, der während der Grenzbesetzung geschaffen und als Soldatenstube diente, verlebten wir Stunden fröhlicher Kameradschaft.

Sonntag. Nicht alltäglich und daher für uns etwas ungewohnt war am Morgen früh um 04.30 Uhr der stille Alarm; dies mag wohl auch die Ursache sein, warum einzelne Kameraden mit etwas Verspätung auf dem Sammelplatz erschienen. Gut gestärkt verließen wir das ideal gelegene General-Wille-Haus, um in kurzem Marsche den Ausgangspunkt für die nachfolgenden Uebungen zu erreichen. Während Patrouillen Aufklärungsarbeiten mit Meldungen und Kroki verschiedener Art Richtung Eptingen, Lauchbergglücke, Waldenburg, Kilchzimmersattel zu erstatten hatten, verwendeten die andern Kameraden die Zeit vom Sonntagmorgen zu einem gewissenhaften, intensiven, in allen Phasen durchgespielten Gefechtsexerzieren, im Abschnitt Kallhöhe-Kilchzimmersattel, das zum Zweck hatte: *Ausbildung der Kampfgruppe*. Lmg.- und Füsilieregruppen rückten unter gegenseitigem Feuerschutz vor, während Mineure und Sapeure Spezialaufgaben erhielten, sie hatten speziell die schweren Waffen zu markieren.

Es war gut, daß um Mittag Gefechtsabbruch geblasen wurde, denn verschiedene Kameraden ereiferten sich derart und gingen mit einer Begeisterung hinter die ihnen zugewiesenen Aufgaben, die leicht hätte gefährlich werden können. Auf dem jetzt folgenden Marsche über die Böhlenfluh nach dem Gwidmen, wo die wohlverdiente Mittagsverpflegung eingenommen wurde, konnten wir die verschiedenen Schützengräben, Unterstände und Flankierstellungen aus der Grenzbesetzungszeit besichtigen, die teilweise noch sehr gut erhalten sind. In unsern Reihen marschierten einige Kameraden mit, die während schweren Zeiten in diesem Gebiete, in diesen Stellungen, fürs Vaterland treu gedient hatten. Ihre Erzählungen lösten bei

**Kaffee
Hag
bekommt
immer!**



den jüngern Kameraden Bewunderung aus; aber auch sie werden sich, wenn sie einmal das Vaterland ruft, mit der gleichen Opferbereitschaft zum Schutze für unser teures Heimatland einfinden. — Ueber die Gräte von Punkt 1064 schritten wir einen Kompanie-Verteidigungsabschnitt ab und erreichten, an Allerheiligen vorbei die Teufelsschlucht passierend, Hägendorf, wo der Zug 85 sonnverbrannte, glückliche Leute aufnehmen konnte, die zwei recht schöne Tage verbracht und dabei viel Neues für sich profitiert hatten. Und nun: Frisch hinter die neuen Aufgaben, die auf uns warten!

Korp. A. Hämig, II/6.



Sektion Luzern. Samstag den 12. Mai, 14.00 Uhr: 2. Oblig. Schießtag (durchgeführt). — Sonntag den 13. Mai, 09.00 Uhr: Signalisierungskurs auf der Allmend (durchgef.). — Mittwoch den

16. Mai, 20.15 Uhr: Vereinsversammlung im Hotel Du Nord (durchgef.). — Samstag den 2. Juni, 14.00 Uhr: Uebungsschießen auf der Allmend. — Sonntag den 3. Juni: Feldwettschießen auf der Allmend. — Sonntag den 24. Juni: Ausmarsch des Zentralschweiz. U.O.V. auf den Wildspitz (Roßberg).

Dübendorf und Umgebung. Uebung: Am Samstag dem 26. Mai 1934, 17.00—19.00, Pistolenschießen, Handgranatenwerfen. Uebungsplatz Flugfeld. Eingang bei Nägeli, Gienn. Pünktlich und vollzählig.

Zürich U.O.G. Mai 26.: Beginn des Trainings für Hindernislauf und Handgranatenwerfen. Mai 26. Schießen. II. Bedingungs-schießen, 14—19 Uhr. Mai 27. Albisgütliverbandsschießen, 300 und 50 m. Mai 27. Militärgepäckwettmarsch in Frauenfeld.

Zürichsee linkes Ufer. Sonntag den 27. Mai 1934 Handgranatenwerfen, Uebungsplatz in der Hub, Oberrieden. Beginn 8.30 Uhr.


Zürichsee rechtes Ufer. Jeden Samstagabend von 18 bis 20 Uhr Handgranatenwerfen in der Rohrhaabe in Männedorf.

Felddienstübung am 2. und 3. Juni 1934 in der Gegend von Hemberg (Toggënbürg). Abfahrt Samstag nachmittag mit Zug Küsnacht ab 15.03, Meilen ab 15.19, Stäfa ab 15.33. Für Nachzügler Küsnacht ab 16.54, eventuell 18.37.



Firmen, die uns durch ihren Eintrag in diese Rubrik unterstützen

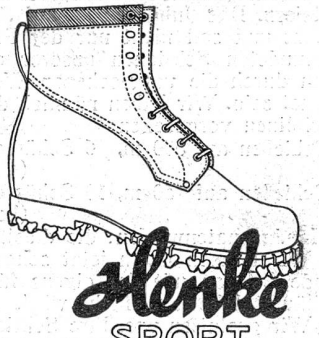
- Alfred Hindermann & Co., Zürich - Chemische Produkte
- Helvetia St. Gallen - Schweiz. Feuerversicherungs-Gesellschaft
- „Schweiz“ Allg. Versicherungs-A.-G., Zürich
- Hochuli & Co-Safenwil „HOCOSA“ Gestrückte Herren- und Damen-Unterwäsche und Pullovers.
- +GF+ A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Schaffhausen +GF+
- RUFF-KONSERVEN sind von unerreichter Güte
- Huguenin Frères & Cie. - Médailleurs - Le Locle



Stenke
CAPORAL

mit dem goldenen Absatznagel

*trotzt schlechtem Wetter
u schlechten Wegen*



Stenke
SPORT

mit dem goldenen Absatznagel

Gönnerrfirmen unseres Unternehmens, die wir Ihnen empfehlen

<p>Schweizerische Schmirgelscheiben-Fabrik A.-G., Winterthur</p>	<p>Metallwarenfabrik Zug in Zug Stanz- und Emaillierwerke</p>
---	--

	<p>Zürich Zunfthaus zur „Saffran“ Limmat-qual 54 Tel. 24296</p> <p>Die vorzüglichen Menüs zu Fr. 4.50 und Fr. 3.50 Gesellschaftssäle. Touristenproviant Karl Seiler, Traiteur, Autopark Gemüsebrücke Zweiggeschäft: Rennweg 38, Tel. 52.424</p>	
---	---	---